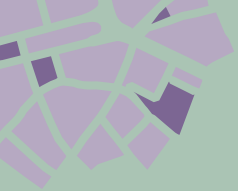




Awareness-Konzept

P:IT Kaiserslautern 2023



Awareness-Konzept

P:it Kaiserslautern 2023

1. Kontext	3
1.1 Dafür sind wir da	4
1.2 Das erwarten wir von euch	5
2. Das Awareness-Team	6
2.1.Grundsätzliches	7
2.2 Zuständigkeiten des Awareness-Teams	8
2.3 Umgang mit konkreten Situationen	9
3. Awareness Schichten	14
3.1 Grundsätzliches	14
3.2 Ablauf der Schichten	15
3.2.1 Vor der Schicht	15
3.2.2 Während der Schicht	16
3.2.3 Nach der Schicht	17
3.3 Awareness Rucksack	18
3.4 Awareness-Telefon / Telefon Schichten	19
4. Awareness-Räume und Toiletten	20
4.1 P:IT Lounge	20
4.2 Turnhalle	21
4.3 Während der Abendveranstaltung	22
5. Rote Linie	22
6. Awareness für Helfer:innen	23
7. Weitere Anlaufstellen	24



1 Kontext



Liebe Teilnehmer:innen des P:ITs,

Mit unserem Motto "PLATZ DA (!?)" möchten wir nicht nur zum Denken anregen und uns mit physischen Räumen auseinandersetzen, sondern auch ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Diskriminierung und toxisches Verhalten keinen PLATZ in unseren Reihen einnehmen sollten.

Wir möchten, dass unser gemeinsamer Raum mehr ist als nur ein Ort des Zusammentreffens. Er soll ein Ort des Vertrauens und der Sicherheit sein, an dem sich jede:r verstanden und geborgen fühlt. Die Realität zeigt uns jedoch oft, dass keine Umgebung oder Veranstaltung völlig frei von Diskriminierung ist. All die Herausforderungen und Ungerechtigkeiten, denen wir tagtäglich bzw. im Leben begegnen - von Sexismus über Misogynie bis hin zu Heteronormativität - können sich auch hier einschleichen.

Vor diesem Hintergrund haben wir das Awareness-Konzept erarbeitet. Es stellt keine starren Regeln dar, sondern dient als liebevoller Wegweiser. Ein Leitfaden, um Diskriminierung aktiv entgegenzutreten und zu verhindern. Durch Sensibilisierung möchten wir auf die vielschichtigen Machtverhältnisse hinweisen und uns der Reflexion unserer eigenen Positionen und Privilegien in diesen Strukturen bewusst werden. Das Achten auf unsere eigenen Grenzen und die der anderen ist essentiell für ein friedliches Miteinander, genauso wie die aktive Arbeit, einander zu verstehen und zu unterstützen.

Vielleicht stolperst du über einige Punkte in diesem Konzept oder fühlst dich unsicher. Das ist vollkommen in Ordnung! In solchen Momenten möchten wir dir beistehen und dich ermutigen, dich uns oder anderen Teilnehmer:innen zuzuwenden. Denn nur indem wir über Dinge sprechen, die uns verunsichern oder herausfordern, entstehen oft die ehrlichsten und aufschlussreichsten Gespräche, die uns neue Blickwinkel und Perspektiven eröffnen und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen fördern.

Wir sind uns bewusst, dass es nicht immer einfach ist, offen über persönliche Probleme oder Herausforderungen zu sprechen. Dennoch sind wir fest davon überzeugt, dass Awareness-Arbeit eine kollektive Aufgabe ist. Mit diesem Konzept wollen wir Rahmenbedingungen schaffen, die als Basis für kontinuierliche Selbstreflexion, Dialog und gemeinsame Aktionen gegen Diskriminierung dienen. Unser Ziel ist es, Brücken des Verständnisses, des Respekts und der Solidarität zu bauen, damit sich wirklich alle willkommen fühlen und wir so PLATZ für alle bieten können.



1 Kontext

1.1 Dafür sind wir da

Wir als Awareness- Team sind da für euch:

- Gut und klar an unseren **grünen Warnwesten** zu erkennen. Scheut euch nicht uns anzusprechen bzw. uns über die **Notfallnummern** zu kontaktieren. Wir helfen euch gerne bei euren Herausforderungen.
- Wir möchten überall für euch **Präsent** sein und laufen regelmäßig **Anlaufstellen** und **Toiletten** ab und checken die dortige Situation um euch ein sicheres Umfeld zu bieten.
- Unser **Awareness-Rucksack** beinhalten **viele Artikel** als auch **Medikamente** um für jede Situation gewappnet zu sein. Sprecht uns gerne an wenn ihr etwas braucht, wir bemühen und alles anzubieten und noch mehr! Sollten wir etwas **nicht** haben bemühen wir uns es **zu besorgen**.
- Sollte es euch mal **zu viel** werden oder Ihr braucht einen Ort der euch die nötige **Privatsphäre** schafft. Hierfür haben wir **Rückzugsräume** eingerichtet um Euch das nötige Gefühl der Sicherheit zu bieten. Sprecht uns gerne an selbst wenn ihr nur mal eure **Ruhe** braucht.
- Wir kümmern uns gerne um **eure Anliegen**, Ihr könnt auf unsere **Unterstützung und Diskretion** zählen. Durch das Signalisieren eines **Angelshots** an der Bar könnt Ihr jemanden aus dem Awareness-Team kontaktieren der euch diskret **aus der Patsche** hilft.
- Aber auch nur wenn Ihr einfach mal jemanden zum **Reden** braucht sind wir gerne für euch da und helfen euch, immerhin sind wir auch an euch interessiert und möchten euch gerne **näher kennenlernen**.
- Wir sorgen ausreichend für **nicht-alkoholische Getränke** und **genügend Leitungswasser**. Wir werden **an Parties** auch öfter **umherstreifen** und bei euch Fragen ob ihr mal eine Abwechslung und Erfrischung braucht nachdem ihr z.B das Tanzbein geschwungen habt.
- Wir möchten ebenfalls **Aufklären** und auf uns und unsere Inhalte aufmerksam machen (durch Schilder und Aushänge an Anlaufstellen). Für ein **gemeinsames Miteinander** ist es wichtig über unsere und eure Interessen offen zu kommunizieren. **Respekt und Verständnis** sind uns hier besonders wichtig.



1 Kontext

1.2 Das erwarten wir von euch:

Wir als Awareness- Team möchten von euch:

- Wir erwarten einen **respektvollen** und **zuvorkommenden** Umgang gegenüber anderen Teilnehmer:innen dem P:IT-Team und allen denen Ihr in Kaiserslautern begegnet.
- **Kein** diskriminierendes, sexistisches oder xenophobes Verhalten oder Tätigkeiten zu zeigen! Achtet bitte auf eure **Wortwahl** und **respektiert** die **Meinung anderer**, genauso wie Ihr Respekt von anderen erwartet.
- Achtet bitte auf **angemessenen Alkohol Konsum** und überschreitet keine **Grenzen**, weder eure noch der anderer. Das **Drängen** und **Zwingen** mehr zu trinken ist **nicht geduldet**.
- Die **fachgerechte Entsorgung** von Müll und ein sauberes Umfeld ist uns ebenfalls wichtig. Achtet daher bitte darauf eure **Aufenthaltsbereiche sauber zu hinterlassen** und euren Müll (auch **Zigarettenstummel**) in den dafür vorgesehenen Bereichen zu entsorgen.
- Nehmt bitte **Rücksicht** auf andere **beim Rauchen** und respektiert die Menschen in eurer Umgebung und Personen in eurer unmittelbarer Nähe. Einfaches **fragen** oder Rauchen an **Ausgewiesenen Stellen** können hier hilfreich sein.
- Behaltet bitte eure **T-shirts** an! Sowohl bei den **Veranstaltungen** als auch in der **Lounge** sind **freie Oberkörper nicht gestattet** damit sich die anderen P:IT Teilnehmer:innen und die P:IT-Orga sich Wohl fühlen.
- Achtet bitte auf euch und euer Umfeld. Wir als Awareness-Team haben nicht immer alles im Blick, **achtet auf eure Mitmenschen**, helft euch **gegenseitig** und **Informiert uns** wenn euch etwas auffällt.
- Bitte **respektiert** eure und die Grenzen anderer. **Nein! heißt Nein!** Und **nur ein Ja! Ist ein Ja!** daran ist nicht zu rütteln! Wir wollen dass sich alle wohlfühlen und alle im **Konsens** handeln. Wir dulden weder **Übergriffe** noch anderes **drängelndes Verhalten**, denn dafür ist auf unserem P:IT **kein PLATZ!**



2 Das Awareness-Team



Das Wort "Awareness" kommt aus dem Englischen und steht für Achtsamkeit, Sensibilität und Bewusstsein. Es geht darum, jedem einen sicheren Ort zu bieten, an dem er oder sie sich geschützt und verstanden fühlt. Wenn irgendjemand eine unangenehme Erfahrung macht, sei es durch diskriminierendes oder unangemessenes Verhalten, steht das Awareness-Team bereit, um zu helfen und zu unterstützen. Dieses Team steht auf der Seite derer, die Unterstützung brauchen.

Wenn du dich jemals unwohl, belästigt oder diskriminiert fühlst, oder wenn du oder jemand, den du kennst, medizinische oder andere Hilfe braucht, zögere bitte nicht, das Awareness-Team zu kontaktieren. Du kannst uns anrufen oder eine Nachricht über Whatsapp schicken. Wir sind hier, um sicherzustellen, dass sich alle sicher und respektiert fühlen. Jede Stimme zählt, und wir sind hier, um zuzuhören und zu handeln. Für uns steht das Wohl aller und vor allem der Betroffenen an erster Stelle, fühlt euch nicht gezwungen und kommuniziert offen mit uns, denn wir sind da um euch zu helfen.

Wir schaffen Platz für Jeden der denkt er/sie hätte keinen Platz!

Du erreichst uns unter diesen Nummern:

Weibliche Besetzung: 0174-534 528 8

Männliche Besetzung: 0174-534 463 9

- Bei Notfällen sind wir **Rund um die Uhr** für euch **über das Handy** erreichbar, gerne könnt Ihr uns dann einfach über einer der genannten **Nummern anrufen**, wir achten darauf, dass das Handy ständig von einem **Awareness-Team Mitglied** geführt wird und auch auf **laut** gestellt ist um ja keinen Notfall zu verpassen!
- Wir haben sowohl an der **Lounge** als auch in der **Sporthalle Ruheräume** organisiert um euch die **nötige Privatsphäre** zu sichern wenn Ihr euch unwohl fühlt und euren **Privat Space** in Anspruch nehmen möchtet. Die Zimmer sind ausgestattet um es euch so **gemütlich und vertraut** wie möglich zu machen.
- Wendet euch **Nachts** gerne auch an unsere **Hallenschicht**, auch sie helfen euch gerne und übernimmt die Verantwortung bis Jemand aus dem Awareness-Team euch zur Hilfe eilt.

Für **weitere Informationen** könnt Ihr auch gerne bei **unserem Stand** vorbeischaun. Wir würden uns freuen euch kennen zu lernen und eine Verbindung aufzubauen. Gerne Klären wir euch bei Fragen über alles auf und helfen wenn Ihr mal nicht weiter wisst.



2 Das Awareness-Team

2.1 Grundsätzliches

Alle Personen der P:IT-Orga als auch alle Helfer:innen die eine Awareness-Schicht übernehmen, lesen sich das Awareness-Konzept durch:

- Wir achten darauf dass alle Geschlechter im Awareness-Team vertreten sind um zu gewährleisten dass sich Jede:r sich mit einer Vertrauensperson identifizieren kann. Mindestens jedoch das eine FLINTA Person für euch zur Verfügung stehen.
- Alle Personen sind während Ihrer Awareness-schicht nüchtern, und in der Lage sich um andere zu kümmern.
- Wir sorgen dafür dass die Awareness-Schichten voll besetzt sind und nur für euch in dieser Zeit zur Verfügung stehen. Die Schichten sind 24h am Tag für euch über das Handy erreichbar.
- Wir sind an unseren grünen Warnwesten gut erkennbar, auch an unserem Alpaka kann man uns schon von weitem ausmachen selbst wenn es mal etwas mehr Trubel gibt.
- Wir sorgen dafür dass wir über das Awareness-Team informieren und Präsenz zeigen. Wir informieren die Teilnehmer:innen über Aufgaben, wie sie uns erreichen und wo wir zu finden sind.
- Die Notfallhandys sind von einer männlichen und von einer weiblichen Person rund um die Uhr besetzt.
- Wir zeigen bei so vielen Veranstaltungen wie möglich Präsenz und laufen durch die Locations als auch vor die Toiletten und kontrollieren regelmäßig die Situation um im besten Fall schon vor einer Notsituation zu deeskalieren.
- Wir richten inklusive Toiletten ein und achten auf genügend Hygieneartikel auf den Toiletten
- Wir geben den Teilnehmer:innen auf Partys regelmäßig Wasser und gehen aktiv auf ihnen zu.
- Wir kümmern uns um schwer Alkoholisierte Menschen und sorgen dafür dass sie sicher ins Bett kommen und sie umsorgt werden.
- Wir organisieren genug alkoholfreie Getränke, wobei Wasser kostenlos und immer verfügbar ist.
- Wir dulden keine freien Oberkörper und machen die Leute darauf aufmerksam. Es sollen sich alle wohl- und sich nicht belästigt fühlen.
- Wir achten darauf das diskriminierende Sprache und Handlungen keinen Platz auf dem P:IT einnehmen.

- Wir sind in der Lage grundlegende Erste Hilfe zu leisten.
- Jede Person wird geachtet und zu Wort kommen gelassen



2 Das Awareness-Team

2.2 Zuständigkeiten des Awareness-Teams

Wir beobachten die Gesamtlage und greifen ein wenn...

1. ...grenzüberschreitendes und/oder diskriminierendes Verhalten beobachtet wird.
2. ...Personen nach Hilfe suchen und wir über unangemessenes Verhalten informiert werden.
3. ...unter Substanzen stehende Personen die nicht mehr klar kommen und Hilfe brauchen.
4. ...bei Streitigkeiten und Situationen die ein Gefahrenpotential hervorbringen.
5. ...bei Auffälligkeiten die uns komisch vorkommen und nicht zuzuordnen sind.
6. ...ein „Angelshot“ an der Bar bestellt und/oder wenn Übergriffe beobachtet werden.
7. ...wir aus jedem anderen Grund von dritte angesprochen werden um das wir uns kümmern sollen und/oder Hilfe benötigt wird.

Allgemein sind wir als Awareness-Team dafür zuständig, den Teilnehmer:innen des P:ITs als auch die der P:IT-Orga entgegen zu kommen und sie so gut es geht zu unterstützen. Wir möchten ein angenehmes Klima schaffen und für jedes Geschlecht ein Gefühl von Sicherheit und Verständnis auslösen.

Wir sind dafür verantwortlich die Lage im Blick zu halten und Gefahren schon vorher zu identifizieren und zu deeskalieren. Ausserdem ist uns ein wohles Miteinander sehr wichtig, um dies zu gewährleisten ist Verständnis, Respekt und offene Kommunikation der Schlüssel zu einem friedlichen Miteinander und Quelle nachhaltiger Beziehungen.

Doch wir sind nicht nur dazu da den Teilnehmer:innen ein schützendes Umfeld zu bieten sondern auch dazu, ihnen die nötigen Materialien die essentiell für den Alltag und für Notfälle erforderlich sind anzubieten um für jede Situation gewappnet zu sein.

Wir klären auf über offenen und respektvollen Umgang mit Menschen, über Drogen und deren Folgen als auch über unsere Aufgaben auf dem P:IT. Wir haben uns die Aufgabe vorgenommen Jedem durch Aufklärung und Offenen Gesprächen ein Bewusstsein für Meinungen und Gefühle anderer zu vermitteln und auch eine Bühne für Stimmen zu bieten, die in unserer Gesellschaft nicht verstanden bzw. nicht gehört werden. Uns ist es wichtig Minderheiten und Benachteiligten Unterstützung anzubieten und sie wohlwollend zu integrieren.



2 Das Awareness-Team



2.3 Umgang mit konkreten Situationen

Die Nummern beziehen sich auf die Punkte aus „Die Zuständigkeiten des Awareness-Teams“.

Wir haben eine Liste erstellt unter welchen Situationen wir, wie vorgehen. Hierzu ist wichtig zu erwähnen, dass diese Punkte keine strikte Anleitung darstellen da jede Situation angepasstes Verhalten voraussetzt, dies ist uns bewusst. Jedoch wollen wir durch diese „Richtlinien“ eine gewisse Vorgehensweise bzw. einen Leitfaden für kritische und/oder komplizierte Situationen schaffen, um strukturell und Objektiv handeln zu können. In Jedem Fall ist uns aber ein Grundsatz besonders Wichtig: **Betroffene Personen tragen keine Schuld an übergriffiges und diskriminierendes Verhalten und/oder sexualisierte Gewalt!** Die betroffene Person definiert den Vorfall.

1. Situationen die vom Awareness-Team beobachtet werden:

Fragen der betroffenen Person nach dem Befinden

(Ist Hilfe nötig?/Ist alles OK?/ Fühlst du dich wohl mit der Situation XY?)

Wir äußern Auffälligkeiten und die Bedenken die vom Team als Grenzüberschreitung wahrgenommen wurde.

(Uns ist aufgefallen dass du .../Wir hatten den Eindruck du brauchst Hilfe weil...)

Wir drängen die betroffenen Personen nicht. Sie könnten eine ganz andere Wahrnehmung der Situation haben.

(Wir handeln nur wenns OK für dich ist./ Wir haben das so aufgenommen doch was denkst du?/ Wenn was ist wir sind in der Nähe.)

Will die Person keine Hilfe, ist dies zu respektieren. Wir bieten dennoch an, dass sie sich immer an uns wenden kann und einen Ort (Theke („Angelshot“)) wo sie Unterstützung bekommt. Ausserdem behalten wir die Person im Auge und schauen ab und zu nach ihr.

(Wenn was ist melde dich einfach an der Theke./ Wir sind in der Nähe wenn was sein sollte./ Sag bitte bescheid wenn wir dir was bringen sollen.)



2 Das Awareness-Team



2.3 Umgang mit konkreten Situationen

2. Wenn die betroffene Person Unterstützung vom Awareness-Team möchte

Wir hören Aufmerksam zu und nehmen die Person ernst.

(Wie können wir dir helfen?/Gerne hören wir dir zu.)

Es wird Aufgeklärt dass wir nur im gewollten Umfang helfen. Die Person soll sich nicht bedrängt fühlen. Außerdem wird über jeden Schritt Aufgeklärt

(Zu aller erst wird,.../Ist es in Ordnung wenn...?/Sag bitte bescheid wenn...)

Wir bieten Unterstützung an. Durch ein Gespräch und die Möglichkeit sie aus der Situation herauszukommen. Ebenfalls geben wir ihr die Option sich im Ruheraum zurückzuziehen.

(Sollen wir dich woandershin begleiten?/Brauchst du Ruhe?/Möchtest du etwas Reden?)

Wir vermeiden Körperkontakt ausser es ist von der betroffenen Person ausdrücklich verlangt.

(Brauchst du eine Umarmung?/ Ist es wirklich Okay dich zu stützen?)

Wir fragen die Betroffenen ob sie eine Vertrauensperson hinzuziehen möchte.

(Sollen wir eine:n Freund:in kontaktieren?/ Sollen wir jemanden bestimmtes hinzuziehen?)

Wir sind einfühlsam beim Fragen. Die betroffene Person soll sich nicht Rechtfertigen müssen wenn sie nicht will. Es könnte sein, dass es ihr unangenehm oder peinlich ist

(Du musst nichts sagen zu der Situation./Lass dir Zeit zu Antworten./Wir unterstützen dich, auch ohne dass du was sagen musst.)



2 Das Awareness-Team

2.3 Umgang mit konkreten Situationen

2. Wenn die betroffene Person Unterstützung vom Awareness-Team möchte

Wir geben der betroffenen Person die nötige Zeit. (Wichtig in Krisensituationen)

(Bewege dich in deinem Tempo./Lass dir Zeit zu reden./Wir haben Zeit, mach dir keine Gedanken um uns.)

Wir bieten konkret Hilfe und Unterstützung an. Unter anderem auch mehrere Optionen zu helfen

(Wir können dir So...oder So...helfen./Wir können auch.../Du entscheidest wie wir dir helfen.)

Höchste Priorität haben die Betroffenen, unsere Bedürfnisse werden hier hintendran gestellt. (wenn Rauswurf verlangt ist dies zu respektieren)

(Wir respektieren deine Meinung und stehen hinter Dir./ Dein Anliegen ist uns wichtig und wir helfen dir wo wir können.)

Wir beachten die Wünsche der betroffenen Person und versuchen ihr so gut es geht diese zu erfüllen und zu respektieren.(z.B Kein rauswurf der Person, wir respektieren das)

(Brauchst du etwas?/Brauchst du Unterstützung?/Wir gehen gerne auf deinen Wunsch ein.)

Wir sprechen es ab wenn die Polizei benachrichtigt wird. Die betroffene Person muss selbst entscheiden ob sie damit einverstanden ist.

(Ist es Okay wenn wir die Polizei hinzuziehen?Du hast die Kontrolle über die situation wir richten uns nach Dir.)



2 Das Awareness-Team



2.3 Umgang mit konkreten Situationen

3. Wenn eine dritte Person Unterstützung vom Awareness-Team für eine betroffene Person fordert

Dies Situation tritt ein wenn nicht betroffene Personen bedenken äußern bzw. ein „unterschwelliger“ Notfall (z.B wenn Jemand einen „Angelshot“ an der Bar bestellt) vorliegt. In solchen Situationen ist nicht immer starke Präsenz gefordert sondern es muss subtil und kontrolliert gehandelt werden. In diesen Fällen ist große Aufmerksamkeit nicht erwünscht und die Situation muss erst richtig eingeordnet werden. So kann die dritte Person ein falsches bzw. ein verzerrtes Bild von der Situation haben, was erst mit der betroffenen Person abgeklärt und sichergestellt werden muss bevor ein Handeln angebracht ist. So ist auch bei der Bestellung eines „Angelshots“ nicht klar welche Art von Notfall vorliegt auch hier sind könnten andere Vorgehensweisen von Nöten sein als beim herkömmlichen vorgehen.

Wir identifizieren zunächst die betroffene Person und analysieren die Situation

(Die dritte Person wird gefragt um wen es sich handelt./Die Umgebung wird analysiert. Welche Personen verhalten sich Wie?)

Ein:e Helfer:in isoliert die betroffene Person, während der/die andere Helfer:in die Situation auflöst um Gefahrenpotentiale zu minimieren.(Wichtig: deeskalieren nicht diskutieren!)

(Hey, du wurdest gerufen!/Brauchst du Hilfe?/Möchtest du das wir dich wegbringen?)

Wenn die Person isoliert wurde, sollen Sachverhalte geklärt werden. Hier muss die Meinung respektiert und geachtet werden.

(Uns wurde gesagt, dass...ist das korrekt?/ Hast du die Situation auch so Wahrgenommen?)

Beachtet bitte das Jeder Fall unterschiedlich ist und sich an verschiedenen Situationen verschieden angepasst werden muss. Am wichtigsten ist jedoch die Sicherheit von euch und der betroffenen Person. Deeskalieren ist richtig und wichtig jedoch kann es durchaus passieren dass sich Gefahrenpotentiale schneller und stärker entwickeln als erwartet. Holt daher frühzeitig Hilfe wenn Ihr die Situation nicht mehr im Blick habt oder Ihr merkt, dass euch die Kontrolle entgleitet.

!!!Bringt euch selbst nicht in Gefahr und holt Hilfe wenn nötig !!!



2 Das Awareness-Team

2.3 Umgang mit konkreten Situationen

4. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten

Hier noch einige Punkte die ebenfalls beachtet werden sollten und ganz Allgemein gelten.

Möchte die betroffene Person bleiben, wird geklärt was es dafür braucht.

(Soll Jemand bei ihr bleiben?/ Muss Jemand verwarnt werden?/Braucht sie etwas/ Jemanden?)

Die betroffene Person soll sich nicht mit der beschuldigten Person auseinandersetzen müssen. Jemand anderst muss mit ihr reden um die betroffene Person zu schützen.

(Du musst nicht mit ihr/ihm reden./Du musst dich nicht Rechtfertigen, denn du bist das Opfer)

Beschuldigte Personen werden von der Location/dem P:IT ausgeschlossen wenn es erwünscht wird.

(Du als betroffene Person kannst am besten einschätzen ob die Person ein Gefahrenpotential für andere birgt.)

Wir bieten professionelle Unterstützungsmöglichkeiten/ Weiterführende Behandlungen an. Weissen darauf hin wo sie zu erreichen sind.

(Ist eine Therapie von Nöten?/Eine Therapie kann dir gut tun, wir Informieren dich gern)

Wenn betroffene Personen zur Turnhalle möchten sorgen wir für ihre Sicherheit und darauf dass sie sich keine Sorgen oder Angst haben müssen.

(Wenn du zur Turnhalle zurück möchtest helfen wir dir gerne, sicher anzukommen./ Wir sind für dich Verantwortlich und lassen dich nicht alleine zur Turnhalle!)



3 Die Awareness Schichten

3.1 Grundsätzliches

Das P:IT Kaiserslautern findet vom **18.10.23 bis zum 23.10.23** Statt und wird jeden Tag von **Zwei Helferschichten** für das Awareness-Team belegt. **Eine männliche und eine FLINTA Person** werden von **8 Uhr morgens bis zum Ende der Abendveranstaltung** an diversen Locations auf dem P:IT anwesend sein. **Die Notfallhandys sind 24 h am Tag besetzt** und erreichbar um Sicherheit rund um die Uhr zu gewährleisten. Wir haben einen **Awareness-Stand** der zur Zeit der **Ankunft** und an **Veranstaltungen in der Lounge** stattfinden, besetzt wird.

Der Stand soll als **Anlaufstelle** dienen zum **Aufklären und Informieren** als auch als **Treffpunkt** genutzt werden. Durch den Stand möchten wir **Präsenz zeigen** und über unsere **Arbeit aufklären**. Jede:r kann sich hier ein Bild und dem Umfang bewusst werden wie wir uns die Awareness-Arbeit vorgestellt haben bzw. dass uns das **Thema wichtig** ist.

1. Grundsätzliches zu den Helfer:innen:

- Kommt bitte **ausgeruht und nüchtern**.
- Tragt die **grünen Warnwesten** als Erkennungsmerkmal.
- **Kontrolliert den Awareness-Rucksack** mit einer **Checkliste** vor der Schicht, füllt ihn wieder auf falls nötig und **führt ihn bitte immer mit euch rum**.
- **Zeigt Präsenz**, seid **wachsam** und **aufmerksam**, gerade an den Veranstaltungen um Gefahrenpotentiale schnell zu erkennen.
- Bleibt bei eurer Schicht und übernimmt **bitte keine anderen Aufgaben** um stets erreichbar zu bleiben.
- **Haltet wichtige Kontaktdaten bereit** um im Notfall schnell und bestimmt reagieren zu können.
- Das **Notfallhandy sollte Griffbereit liegen** und **laut** gestellt sein.
- Übernimmt nur Aufgaben denen Ihr euch **gewachsen** fühlt und auch **zutraut**, holt gerne **Hilfe/Unterstützung** wenn ihr sie braucht.

Grundsätzlich ist ebenfalls **Kommunikation und Offenheit** zu erwarten. Sprecht die Teilnehmer aktiv an und lernt sie besser kennen. So könnt ihr **schon eine Verbindung schaffen** um im Notfall besser helfen zu können. Wir hoffen natürlich, dass es zu keinen Vorkommnissen kommen wird und wir gemeinsam ein **schönes, friedliches P:IT erleben**.

Diskretion ist extrem Wichtig, **achtet die Privatsphäre von Betroffenen** und **haltet euch zurück!** Wir möchten **Gerüchte** und das „an die große Glocke hängen“ **vermeiden**, da die Situation an sich für Betroffene **schon belastend genug** ist!!!



3 Die Awareness Schichten

3.2 Ablauf der Schichten

3.2.1 Vor der Schicht

Diese Anleitung sollte von Jeder Schicht als **Orientierung bzw. Leitfaden** dienen und genutzt werden, da wir als Awareness-Team im Notfall **zügig reagieren** müssen. **Nehmt dies bitte ernst**, da wir hier nicht nur mit kleinen Streitigkeiten und Diskussionen zu tun haben könnten, sondern im vergleich zu anderen Helfer:innen-Schichten auch im **Notfall aktiv Helfen** müssen, Gefahren ausgesetzt sind und sogar damit rechnen müssen **Erste Hilfe** zu leisten. Da wir **schnell Handeln** müssen ist **Vorbereitung sehr wichtig und Pflicht** denn:

Vorsorge ist besser als Nachsorge!

1. Mit dem Plan vertraut machen

Wann bin ich wo? /Mit wem habe ich Schicht? /Wie lange brauche ich dahin?

2. Awareness-Handys und Tasche holen

Wo sind sie momentan? (siehe Schichtplan)/Wie lang dauert die Übergabe?

3. Mit Rucksack/Handy vertraut machen

Wo ist was am Rucksack?/Ist alles Vollständig?(siehe Checkliste)/Wie funktioniert das Handy

4. Warnwesten gut sichtbar am Körper anbringen

Bin ich gut zu erkennen?/Verdeckt der Rucksack zu viel?

5. Mit dem Partner absprechen wer welche Aufgaben übernimmt

Was traust du dir zu?/Ich kann...übernehmen./Wir können uns bei...abwechseln./Was musste die Schicht vorher machen?

6. Sich mit den Räumlichkeiten vertraut machen

Wo sind Toiletten?/Wo ist ein Ruheraum?/Was ist im Ruheraum?/Wo sind Ausgänge?

7. Wichtige Abläufe im Kopf haben für jegliche Situation

Wie reagiere ich wann?/Wann leiste ich Erste Hilfe?/Was mache ich wie?



3 Die Awareness Schichten

3.2 Ablauf der Schichten

3.2.2 Während der Schicht

Während der Schicht ist Aufmerksamkeit gefragt! Ihr müsst natürlich nicht einen ständigen Fokus haben jedoch solltet ihr stets bereit sein falls etwas passiert. Denn Situation, gerade Situation mit hohem Gefahrenpotential entwickeln sich schnell und rasant. Wir wollen solche Situationen schon im Keim ersticken und keine Chance zum wachsen bieten.

1. Positioniert euch so dass man euch sieht

Wo kann man uns gut erkennen?/Muss ich das Alpaka hochhalten?

2. Macht Rundgänge und Patrolien um Gefahren zu erkennen

Wo passiert was?/ Was passiert vor den Toiletten?/Was passiert draussen?/Gehts allen gut?

3. Stehts Ruhe bewahren und Diskret bleiben.

Kurz tief einatmen./Keine Panik ich bin nicht allein./Ich darf die betroffene Person nicht noch mehr Belasten.

4. Wenn nötig erste Hilfe leisten

Sichern - Prüfen - 112 rufen - lagern - verbinden - Temperatur regeln - betreuen

Auch wenn sich das alles strikt und Strukturiert anhört sollt ihr dennoch Spass an der Sache haben. Beim rumlaufen ist es genauso wichtig neue Menschen kennen zulernen und Kontakte zu knüpfen, nicht nur um eine Verbindung zu schaffen sondern auch Vertrauen aufzubauen. So trauen sich Betroffene eher sich beim Awareness-Team zu melden wenn etwas ist und Ihr seid mit den Leuten schon in Kontakt getreten. Zeigt euch ruhig und bleibt so authentisch wie es geht, redet mit vielen Menschen und baut eine Beziehung auf (ohne natürlich eure Arbeit zu vernachlässigen).



3 Die Awareness Schichten

3.2 Ablauf der Schichten

3.2.3 Nach der Schicht

Nach der Schicht habt ihr euch die Pause redlich verdient! Doch bevor es in den Feierabend geht, wünschen wir uns Toleranz und Verständnis, bleibt bei Betroffenen wenn etwas ernstes Vorgefallen ist, wenigstens solange bis die nächste Schicht kommt. Außerdem wünschen wir uns, dass Ihr trotzdem wachsam seid, auf Menschen in eurer Umgebung auch beim Feiern achtet und der nächsten Schicht Auffälligkeiten mitteilt. Die Schicht kann nicht überall sein und Awareness-Arbeit lässt sich am besten im Kollektiv ausführen.

1. Füllt den Awareness-Rucksack wieder auf wenn was gebraucht wurde

Ist alles Vollständig?/Muss Wasser aufgefüllt werden?/Fehlt auch was im Ruheraum?

2. Wartet auf die nächste Schicht

Weiß die nächste Schicht wo ich bin?/Braucht so lange noch Jemand Hilfe?

3. Gebt den Awareness-Rucksack an die nächste Schicht

Wo ist das Maskottchen?/Warnwesten nicht vergessen!/Ist alles Abgabe bereit?

4. Vorkommnisse und Auffälligkeiten aus der Schicht/Orga melden

Was ist so passiert?/Braucht jemand Hilfe?/Wie ist die Lage? Worauf ist zu achten?



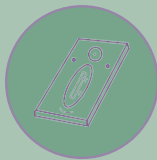
3 Die Awareness Schichten

3.3 Awareness-Rucksack

Im folgenden Abschnitt erhaltet Ihr eine kleine Auflistung mit wichtigen Gegenständen die wir in unseren awareness-Rucksäcken mitführen.

Die hier genannten Artikel sind nur ein kleiner Teil die in unseren Rucksäcken enthalten sind, da es sonst den Rahmen dieses Konzepts sprengen würde. Für weitere Informationen (wie Beispielsweise welche Medikamente etc.) und die Checkliste für die Helfer:innen findet Ihr an unserem Stand oder bei uns.

Awareness-Rucksack



Coronatest



Erste-Hilfe-Set



Kühl- und Wärmepad



Wasser



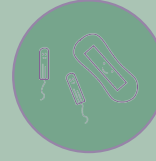
Müsliriegel



Medikamente



Deo



Perioden Artikel



Desinfektionsmittel



Decke



Taschentücher



Kondome



Feuchttücher



Haargummis



Powerbank und Ladekabel



Obst



3 Die Awareness Schichten



3.4 Awareness-Telefon / Telefon-Schicht

Das Awareness-Telefon ist eins der wichtigsten Instrumente für die Awareness Schicht neben dem Rucksack. Bitte achtet auf das Handy und benutzt es nur für Awareness Zwecke.

Wir wissen zwar dass Ihr die Schichten ernst nimmt, dennoch sind hier noch einmal klare Leitsätze die ihr bitte verfolgen solltet:

DO ´S

- Ladet es wenn möglich immer auf
- Lasst es Laut
- Immer mal wieder checken
- Mit Nummern vertraut machen (z.B Notruf)
- Jeder Anruf muss wahrgenommen werden
- Haltet das Handy Griffbereit
- Meldet Angelegenheiten die nicht am Handy geklärt werden können sofort dem Orga-Team

DONT ´S

- **Keine Spiele Installieren**
- **Kein unnötig langes Telefonieren**
- **Kein unnötiges Surfen im Internet**
- **Geht sorgsam mit den Handys um**
- **Nicht an Dritte weitergeben**
- **Keine Musik hören über dem Awareness-Telefon**
- **Kein absichtliches ignorieren von Anrufen (Awareness hat Priorität!)**



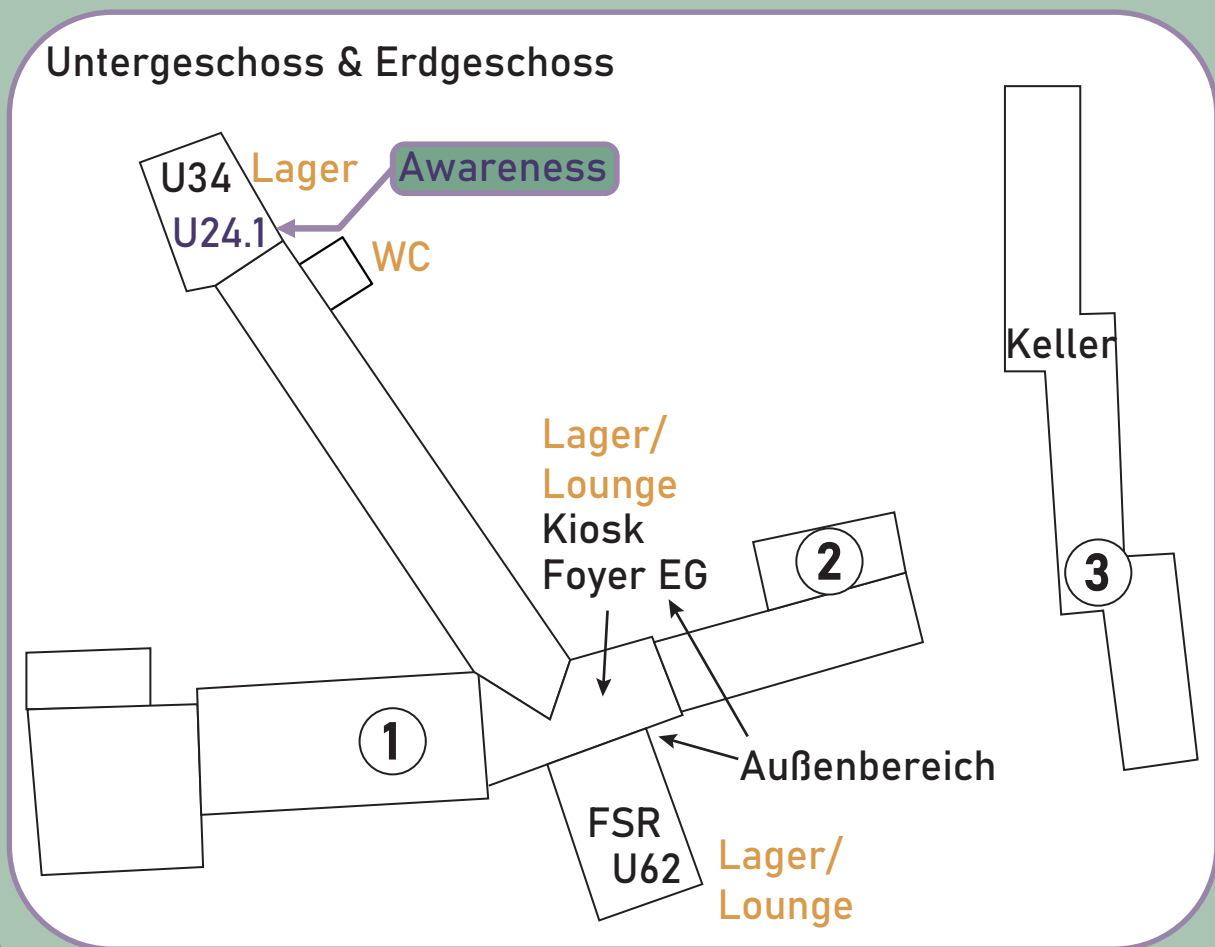
Die Awareness-Handys sind 24h am Tag eingeschaltet und von einem/einer Helfer:in besetzt. Wir versuchen unser bestmöglichstes schnell und flexibel zu handeln. Beachtet aber bitte auch, dass wir nicht fliegen können und wir, auch wenn wir sofort reagieren, es etwas Zeit kosten kann je nachdem wo wir uns befinden und/oder wie die Situation im Moment aussieht. Dennoch werden wir alles daran setzen euch so schnell wie nur möglich zu unterstützen, weshalb das Awareness-Handy auch von den Teilnehmer:innen nur im Ernstfall kontaktiert werden soll um in stressigen Situationen auch Hilfe mit dem Handy anfordern zu können. Dennoch wollen Wir Gefahren damit nicht runterspielen, denkt bitte nicht eure Lage ist nicht ernst genug um uns zu Kontaktieren wir helfen euch immer weiter und nehmen jede Situation ernst.

4 Awareness-Räume und Toiletten

4.1 P:IT Lounge

Wir haben einen Awareness-Raum unterhalb der P:IT Lounge (U24.1) eingerichtet (wie genau erfahrt Ihr an unserem Stand). In dem Raum könnt ihr euch zurückziehen und/oder ausruhen wenn Ihr mal Zeit für euch braucht.

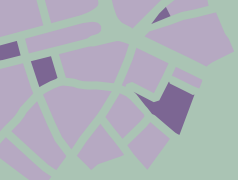
Ausserdem sind wir in der P:IT Lounge an unserem Stand präsent und klären euch nicht nur über uns auf sondern sind auch gerne für euch da und möchten euch als Teilnehmer:in des P:IT's kennenlernen. An unserem Stand informieren wir euch gerne über unsere Inhalte sowie über jegliche Drogen, Gefahren, Anlaufstellen und alles was uns als Awareness-Team mit euch verbindet. Wir möchten einen Bezug zu euch aufbauen und ein Grundvertrauen schaffen, also scheut euch nicht uns mal zu besuchen!



Wenn Ihr Schwierigkeiten habt Räume zu finden, spricht uns gerne an!

Allerdings werden wir die Räume klar kennzeichnen und Leitlinien zu den Räumen aufkleben, dass ihr auch wirklich ohne Probleme an euer Ziel kommt.





4 Awareness-Räume und Toiletten

4.2 Sporthalle

Auch in der Sporthalle haben wir einen Awareness-Raum für euch eingerichtet, um euch einen Rückzugsplatz zu gewährleisten. Die Turnhalle ist rund um die Uhr besetzt und wenn Ihr was braucht könnt Ihr auch gerne die Turnhallen-Schicht Fragen. Beachtet jedoch dass die Turnhallen-Schicht nicht das Awareness-Team ist(!) und ihr uns Nachts nur über das Handy erreichen könnt. Dennoch werden wir auf jedenfall zur Stelle sein wenn ihr mit uns reden wollt



4 Awareness-Räume und Toiletten

4.3 Während der Abendveranstaltung

An Abendveranstaltungen wie Partys außerhalb des Uni- und Turnhallengeländes, begleiten wir euch zu den Veranstaltungen erkennbar an unseren Warnwesten und an unserem Maskottchen welches Ihr an einem Stab befestigt auch über die Köpfe hinweg gut erkennen könnt. Wir laufen regelmäßig umher und sind bis zum Ende der Veranstaltung da. Ansonsten ist das Awareness-Handy immer für euch in bereitschaft und verfügbar. Wir werden auch unseren ASTA-Bus für euch in der nähe der Veranstaltungen parken um so einen Rückzugsort zu schaffen und euch so auch mobil einen Ruheraum zu bieten.



5 Rote Linie

Übergriffe die das Beisammensein und/oder das Nebeneinander sein auf dem P:IT nicht zulassen werden mit einem Ausschluss der Veranstaltung geahndet. Wir möchten eine friedliche und Respektvolle P:IT Veranstaltung und dulden keine Potentielle Gefahren für uns und andere Teilnehmer:innen und Helfer:innen. Bitte wendet euch an uns oder das Orga-Team wenn Ihr oder merkt wie Andere durch Täter leiden. Uns ist es Wichtig dass Jede:r gehört und Verstanden wird, deshalb wendet euch immer an Freunde wenn euch Situationen oder dergleichen belasten, hiermit möchten wir noch einmal klar stellen, dass Jede:r gehört und akzeptiert wird.



6 Awareness für Helfer:innen



Uns ist die Lage in der wir uns als Helfer:innen die eine Awareness-Schicht befinden ebenso bewusst. Auch wenn wir da sind um zu helfen und zu unterstützen, heißt das ziemlich oft eigene Bedürfnisse zurück zu stellen um Menschen die in diesem Moment Unterstützung brauchen zu helfen und einen kühlen Kopf zu bewahren. Jedoch merkt man so oft viel zu spät wie überfordernd schwierige Situationen auch nachhaltig einen belasten können. Sprecht deshalb immer über Geschehnisse und geht auch gegenseitig aufeinander ein. Wir haben euch ein paar Punkte raus geschrieben die Ihr beachten sollt die euch und andere während und auch nach der Schicht befolgen und helfen könnten.

1. Self-Awareness: Achtet auf eure Bedürfnisse!

Überschätze ich mich?/ Schaff ich das Noch?/ Trinke ich genug?

2. Awareness ist anstrengend! Spreche deine Sorgen an!

Soll ich was sagen?/Mache ich mir Sorgen?/Belastet mich etwas?

3. Kommuniziere mit deinem/deiner Schicht-Partner:in!

Geht es meinem/meiner Schicht-Partner:in gut?/ Muss ich ihm/ihr etwas Mitteilen?

4. Holt euch Unterstützung!

Ist die Situation gerade zu viel?/ Brauchen wir Hilfe?/ Wie überfordert sind wir mit der Situation?

5. Nachbereitung ist genauso wichtig wie Vorbereitung!

Was ist passiert?/ Reden mit dem/der Schicht-Partner:in hilft!/ Redet über Vorkommnisse und verarbeitet!

Uns ist das Wohl der Helfer:innen genauso Wichtig wie dass der Teilhemer:innen. Wir sind alle genauso für uns, wie auch für Andere da, denn nur so finden wir alle unseren PLATZ sowohl auf dem P:IT als auch allgemein. Wir alle möchten Gemeinsam PLATZ schaffen für mehr Unterstützung und Zuneigung.



7 Weitere Anlaufstellen



ACHTUNG! Im folgenden Text wird über Depressionen gesprochen!

Auch wenn wir euch auf dem P:IT immer versuchen werden euch zu unterstützen und euch zur Seite zu stehen, geht das Leben auch nach dem P:IT weiter. Wir bitten euch daher bei Problemen denen ihr im Alltag konfrontiert seid ernst zu nehmen und euch Zeit und Fürsorge auch für euch selbst übrig lässt. Wir möchten mit diesem Konzept zeigen dass Jede:r einen PLATZ auf dieser Erde verdient hat und für Jede:n gesorgt werden sollte. Achtet vorallem auf euch und redet mit Nahestehenden! Auch wenn die Lage oft aussichtslos und einsam wirkt sind wir umgeben von Menschen die sich für euch einsetzen würden und die euch einen PLATZ in deren Herzen reserviert haben. Wenn ihr jedoch das Gefühl der Hilflosigkeit verspürt oder der Unzugehörigkeit, wendet euch bitte an Professionelle Hilfe! Gebt euch selbst die Chance einen PLATZ zu finden und lasst euch nicht fallen, denn Jede:r hat es verdient akzeptiert zu werden.

- Polizei **110**
- Feuerwehr & Rettungsdienst **112**
- Kassenärztlicher Notdienst **116 / 117**
- Giftnotruf Kaiserslautern **0 61 31 - 19 240**
- Telefonseelsorge **0800 111 0 111**
- Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ **0800 116 016**
- Hilfetelefon für Opfer sexueller Gewalt **0800 22 55 530**

